

Die südafrikanischen Kommunisten zum Tod Nelson Mandelas

Erklärung der SACP zum Tod von Nelson Mandela: »Er war Mitglied des ZK der Kommunistischen Partei«

Wir dokumentieren nachstehend in eigener Übersetzung die Erklärung der Südafrikanischen Kommunistischen Partei (SACP) zum Tod von Nelson Mandela. Wie auch der ANC in seinem Nachruf bestätigt die SACP in ihrem Kommuniqué erstmals offiziell, dass Mandela bis zu seiner Verhaftung 1962 der Kommunistischen Partei und deren Zentralkomitee angehört hat.

[Artikel lesen](#)

06.12.2013 Presseerklärung zum Tod von Nelson Mandela der Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba

Vorsicht – Geschichtsfälscher am Werk!

Nach der Meldung über den Tod des südafrikanischen Freiheitskämpfers und früheren Guerrilleros Nelson Mandela werden in den hiesigen Medien schwülstige Nachrufe der Kanzlerin der BRD Merkel, des Präsidenten der USA Obama, des britischen Premierministers Cameron u.a. verbreitet.

Ausgerechnet also die Vertreter jener Staaten, die das mörderische Apartheidregime und all seine Verbrechen bis zum Schluss aktiv stützten und materiell sowie personell förderten und den ANC unter Führung Nelson Mandelas als »terroristisch« denunzierten, vergießen nun Krokodilstränen - wie widerlich!

Thejwe Mtintso, die Botschafterin Südafrikas in Cuba charakterisierte solche Figuren bereits im Dezember 2005 wie folgt: »Heute hat Südafrika viele neue Freunde. Gestern haben diese Freunde unsere Führer und Kämpfer noch Terroristen genannt und jagten uns von ihren Ländern aus und unterstützten zur gleichen Zeit das Südafrika der Apartheid. Diese gleichen Freunde wollen heute, daß wir Kuba denunzieren und es isolieren. Unsere Antwort ist sehr einfach, es ist das Blut der kubanischen Märtyrer und nicht das dieser Freunde, das tief in der afrikanischen Erde fließt und den Baum der Freiheit und unser Vaterland nährt.«

Denn es war das sozialistische Cuba, das es damals nicht bei warmen Worten belassen hatte, sondern dessen Kämpfer ihr Blut gaben für die Befreiung des gesamten südlichen Afrika vom rassistischen Apartheidregime (siehe angehängte Datei »Cuito Cuanavale im Rückblick«, Granma International vom August 2007).

Mandela selbst würdigte dies in seinen Worten im Jahr 1991 bei einem Staatsbesuch in Havanna:

»Lang lebe die Cubanische Revolution, lang lebe Genosse Fidel Castro! Die cubanischen Internationalisten haben sehr viel für die Unabhängigkeit, Freiheit und Gerechtigkeit in Afrika

getan. Wir bewundern die Opfer des cubanischen Volkes, die es bereit ist zu erbringen im Kampf um seine Unabhängigkeit und Souveränität gegenüber einer brutalen imperialistischen Kampagne, die die Fortschritte der Cubanischen Revolution zerstören soll. Es kann keine Kapitulation geben. Die Frage lautet: Freiheit oder Tod. Die Cubanische Revolution ist eine Quelle der Inspiration für alle freiheitsliebenden Völker.«

All jene, die damals wie heute auf der Seite des Rückschritts und der Unterdrückung der Völker im Namen der sog. »westlichen Werte« stehen, die die Welt mit neokolonialistischen Kriegen, mit Hunger, Elend, Folter und Tod überziehen, versuchen nun, Nelson Mandela nach seinem Tode für ihre Zwecke zu instrumentalisieren und von seinen und den Zielen der südafrikanischen Befreiungsbewegung im Bewußtsein der Menschen nichts übrig zu lassen.

Doch das Gedächtnis der Menschheit wird sich nicht täuschen lassen. Wir trauern mit dem Volk Südafrikas um den Revolutionär, Freiheitskämpfer und konsequenten Freund der cubanischen Revolution Nelson Mandela und weisen die nun betriebenen Geschichtsfälschungen in aller Schärfe zurück.

Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Regionalgruppe Essen
i.A. Heinz-W. Hammer, Vorsitzender

Nelson Mandela über den Kommunismus und Sozialismus

“Ich beglückwünsche die Südafrikanische Kommunistische Partei für ihren aufrichtigen Beitrag zum Kampf für die Demokratie. Sie hat 40 Jahre der ununterbrochenen Verfolgung überlebt. Die Erinnerung an großartige Kommunisten wie Moses Kotane, Yusuf Dadoo, Bram Fischer und Moses Mabhida wird von den kommenden Generationen in Ehren gehalten werden.”
(1990)

“Die Völker Asiens und Afrikas sehen die widerliche Kampagne, die unter Führung der USA gegen die sozialistischen Länder ins Werk gesetzt wird. Sie wissen, dass ihre Unabhängigkeit nicht durch irgendein Land des sozialistischen Lagers gefährdet wird, sondern durch die USA, die unsere Kontinente mit Militärstützpunkten eingekreist haben. Der Antikommunismus ist ein US-amerikanischer Trick, der die Völker Afrikas von der wirklichen Gefahr ablenken soll, nämlich vom US-Imperialismus.” (1958)

Quelle: <http://news.dkp.de/2013/12/abschied-von-nelson-mandela/>